



Erlangung der Rechtsfähigkeit des SoVD Nordrhein-Westfalen

Landesverband auf dem Weg zum eingetragenen Verein

Einen weiteren, wesentlichen Schritt zum eigenständigen Verein hat der Landesverband Nordrhein-Westfalen nun vollzogen. Auf seiner Gründungsversammlung am 23. Mai beschlossen die Landesvorstandsmitglieder die Satzung des SoVD-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

Die Gründungsversammlung fand an einem historischen Datum des Verbandes statt: Denn am 23. Mai 1917 fand seinerzeit die Gründungssitzung des damaligen Reichsbundes und heutigen Sozialverband Deutschland statt. An diesem Tag beschlossen die 32 Gründungsväter den Satzungsentwurf für die älteste deutsche Behindertenorganisation.

92 Jahre später kamen die Gründungsmitglieder des künftigen Landesverbandes NRW e.V. im Erholungszentrum Brilon zusammen, um ebenfalls die Satzung zu beschließen. Sie unterzeichneten das Gründungsprotokoll und bestätigten den bisherigen Landesvorstand in seiner Funktion für den neu gegründeten eingetragenen Verein. Im Beisein von Notarin Christina Dirkes-Willeke wurden zudem die vertretungsberechtigten Mitglieder beurkundet. Diese sind für den künftigen Landesverband NRW e.V. die 1. Landesvorsitzende Marianne Saarholz, die beiden stellvertretenden Landesvorsitzenden Ange-

lika Winkler und Dr. Erich Großges, Landesfrauensprecherin Uta Schmalfuß und Landesschriftführer Helmut Etkorn. Die Erlangung der Rechtsfähigkeit ist jedoch erst mit der Eintragung ins Vereinsregister wirksam. Diese muss noch erfolgen.

Den Weg zur Erlangung der Rechtsfähigkeit der SoVD-Landesverbände Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Berlin-Brandenburg hatte die außerordentliche Bundesverbandstagung im Januar dieses Jahres mit überwältigender Mehrheit freigegeben. Mit der Erlangung der Rechtsfähigkeit nach dem Umwandlungsgesetz und als zukünftiger SoVD Nordrhein-Westfalen e.V. bleibt der Landesverband wie alle anderen genannten Landesverbände unter dem Dach des Bundesverbandes. Der SoVD-Bundesverband wird weiterhin für übergreifende Aufgaben zuständig sein. Auch für unsere Mitglieder ändert sich dadurch



Die Gründungsmitglieder beschlossen im Beisein der Revisorinnen und Revisoren sowie der Landesgeschäftsführer die Satzung für den SoVD-Landesverband NRW e.V. Die Erlangung der Rechtsfähigkeit wird jedoch erst mit der Eintragung ins Vereinsregister wirksam, die noch erfolgen muss.

nichts. Alle Dienstleistungen, die sie bislang nutzen können, bleiben in vollem Umfang erhalten. Durch die Eintragung ins Vereinsregister ergeben sich für die Mitglieder auch keinerlei Mehrbelastungen.

Insbesondere ist damit keine Beitragserhöhung verbunden. Hierfür ist satzungsgemäß auch zukünftig der Bundesverband zuständig.

Als rechtsfähigem Landesverband bietet sich dem zukünftigen Verband jedoch eine Vielzahl von Vorteilen – insbesondere bei der Vertretung der Mitgliederinteressen auf Landesverbandsinterne Entscheidungen selbst treffen. Als rechtsfähiger Landesverband kann er selbst Vertragspartner sein und uneingeschränkt im Rechtsverkehr auftreten.

auch direkt Fördermittel des Landes für die gemeinnützige Arbeit beantragen – zum Beispiel für die Geschäftsstellen und unser Erholungszentrum Brilon. Außerdem führt die eigene Rechtsfähigkeit zu viel kürzeren und schnelleren Entscheidungswegen. Denn der Landesverband kann künftig landesverbandsinterne Entscheidungen selbst treffen. Als rechtsfähiger Landesverband kann er selbst Vertragspartner sein und uneingeschränkt im Rechtsverkehr auftreten.

Landschaftsverband Rheinland

Hotline für ehemalige Heimkinder

Seit einigen Jahren beginnen ehemalige Heimkinder, die vom Kriegsende bis in die 1970er-Jahre hinein in Einrichtungen der „öffentlichen Erziehung“ untergebracht waren, ihre Erfahrungen aufzuarbeiten. Sie berichten oft von menschenunwürdigen Bedingungen und harter Arbeit. Betroffene organisieren sich inzwischen in Vereinen und stellen ihre Anliegen öffentlich dar. Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) hat eine Untersuchung seiner damaligen Einrichtungen in Auftrag gegeben und eine Hotline für Betroffene eingerichtet.

Leitfragen der LVR-Studie zu den Heimkindern sind, wie es zu der häufig mangelnden oder gänzlich fehlenden Qualifikation und persönlichen Eignung des Erziehungspersonals kam, ob Arbeit als Erziehungsmittel missbraucht und Entgelte für geleistete Arbeit vorenthalten oder Rentenbeiträge nicht abgeführt wurden. Überdies prüft die Studie, ob unnötig harte oder entwürdigende Strafen üblich

waren und ob es im Sinne von Einzelverfehlungen zu Misshandlungen oder anderen Straftaten kam. Ziel des LVR ist es, zu einer angemessenen Selbstkritik zu finden.

Erste Ergebnistendenzen zeigen schon jetzt: Die damaligen Heime müssen – vielleicht vorrangig – unter dem Aspekt der Disziplinierung abweichenden Verhaltens verstanden werden. Professor Jürgen Rolle, Vorsitzender des LVR-Landesju-

gendhilfeausschusses, fand hierfür klare Worte: „Ich möchte für mich persönlich und auch stellvertretend für den LVR ausdrücken, dass ich tief betroffen über die Bedingungen bin, unter denen Kinder und Jugendliche in Heimen, auch in denen des LVR, seinerzeit leben mussten.“

In der fraglichen Zeit war der LVR Träger von sechs Landesjugendheimen: Erlenhof (Euskirchen), Fichtenhain (Krefeld), Halfeshof (Solingen), Dansweiler Hof (Freimersdorf), später Abtshof Hennef, Haus Hall (Rathem) sowie Viersen. Die Belegungszahlen beliefen sich auf jährlich rund 1000 Kinder und Jugendliche. Ab 1961 war der LVR zudem für die Heimaufsicht im Rheinland zuständig.

Der Abschlussbericht der 185 000 Euro teuren Studie ist für Sommer 2010 geplant. Die Ergebnisse sollen dann der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Des Weiteren wird über die Einrichtung eines Entschädigungsfonds und einer Gedenkstätte beraten.

Soweit möglich, versucht der LVR bereits vor Fertigstellung der Studie zu helfen und hat daher für ehemalige Heimkinder aus den genannten Einrichtungen eine Hotline eingerichtet, Tel.: 0221/8 09 40 01. Sie ist montags von 10 bis 14 Uhr, mittwochs von 13 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr zu erreichen.



Foto: LVR

Kinder und Jugendliche, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Heimen untergebracht wurden, mussten schwer arbeiten und wurden zum Teil mit drastischen Strafen bedroht. Das Bild zeigt die Schusterei des ehemaligen Landesjugendheims Krefeld-Fichtenhain. Der LVR arbeitet das dunkle Kapitel der Heimkinder derzeit auf.

Aktuelles Urteil

ALG II: Nachzahlung darf nicht angerechnet werden

Das Sozialgericht Düsseldorf hat entschieden, dass eine Nachzahlung von Arbeitslosenhilfe nicht als Einkommen oder Vermögen auf einen Anspruch auf Arbeitslosengeld II angerechnet werden darf. Damit gab die Richter einer arbeitslosen Klägerin Recht.

Die Klägerin hatte in einem Rechtsstreit gegen die Bundesagentur für Arbeit erreicht, dass diese ihr für 2003 und 2004 Arbeitslosenhilfe in Höhe von rund 9200 Euro nachzahlen musste. Die Klägerin, die inzwischen von der ARGE Düsseldorf Arbeitslosengeld II bezog, erhielt diesen Betrag im Jahr 2005. Sie beließ das Geld nahezu vollständig auf ihrem Konto. Die ARGE kam zu dem Ergebnis, dass die Klägerin, die einige Vermögenswerte besaß, nun den Vermögensfreibetrag überschritten habe. Die ARGE hob ihre Bewilligung auf und forderte daher ihre Leistungen zurück.

Die 35. Kammer des Sozialgerichts Düsseldorf gab mit ihrer Entscheidung nun der Klägerin recht. Die Richter sahen die Nachzahlung der Arbeitslosenhilfe zunächst als Einkommen an. Sie stützten sich dabei auf den Grundsatz, dass Einkommen alles das ist, was jemand in der Bedarfszeit wertmäßig dazuerhält, während als Vermögen jene Werte gelten, die man in der Bedarfszeit bereits hat. Die Nachzahlung sei nach Ansicht der Juristen eine zweckbestimmte Einnahme, die nach dem Gesetz nicht auf das Arbeitslosengeld II angerechnet werden dürfe. Der Zweck bestehe darin, den rechtmäßigen Zustand wiederherzustellen. Ab dem Monat, der auf den Zuflussmonat folge, handele es sich bei der Nachzahlung um Vermögen. Dieses sei ebenfalls gesetzlich geschützt. Denn seine Verwertung bedeute eine besondere Härte. Sonst kämen die Leistungen der Bundesagentur für Arbeit der Klägerin nicht zugute. Diese habe aber nicht zu verantworten, dass die Leistungen der Bundesagentur verspätet gewährt worden seien.

Die 35. Kammer des Sozialgerichts Düsseldorf ließ offen, ob ein derart erworbenes Vermögen dauerhaft unangetastet bleiben darf. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig (Az: S 35 AS 12/07).

16. Tag der Begegnung in Xanten

Feiern für ein barrierefreies Europa

30 000 Menschen mit und ohne Behinderung haben im Archäologischen Park in Xanten ein bewegendes Integrationsfest gefeiert. Gemeinsam setzten sie ein Zeichen für Teilhabe und Barrierefreiheit. Der Landesfrauenausschuss präsentierte auf dem Fest den SoVD Nordrhein-Westfalen mit einem Informationsstand. Beim Tag der Begegnung, der vom Landschaftsverband Rheinland veranstaltet wurde, kamen neben Sport, Spiel, Musik und buntem Programm auch der gemeinsame Austausch nicht zu kurz.

Dr. Jürgen Wilhelm, Vorsitzender der Landschaftsversammlung Rheinland, und Harry K. Voigtsberger, Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR), eröffneten das diesjährige Fest der Begegnung auf dem Gelände des Archäologischen Parks in Xanten. Voigtsberger führte aus, dass es darauf ankomme, sich über die Grenzen hinweg zu vernet-

zen, auszutauschen, voneinander zu lernen und sich miteinander weiterzuentwickeln. Der LVR wolle helfen, gemeinsam mit den Betroffenen und den Verbänden einen Diskussionsprozess anzustoßen, da sich Europa für die Bürgerinnen und Bürger mit Behinderungen weiterentwickeln müsse. „Barrieren niederreißen und Begegnung ermöglichen – das war

und ist das Ziel unseres Integrationsfestes“, erklärte Voigtsberger.

Schirmherr der Veranstaltung war Karl-Heinz Lambertz, Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Er zeigte sich beeindruckt von der Veranstaltung. Auch die Begeisterung der 30 000 Besucherinnen und Besucher wurde durch gelegentliche Wolken am Himmel nicht getrübt.

Unter dem Motto „Europa klingt – mit Musik werben wir für ein barrierefreies Europa!“ wurde vielerorts auf dem riesigen Gelände musiziert und gesungen. Am lautesten tönte es aus dem Lions-Club-Zelt. Dort spielten Rhythmusbegeisterte mit Triangeln und Klanghölzern oder schlugen voller Elan auf die Trommeln ein. Auf der Chorbühne I sang der Frauenchor Stommeln tapfer gegen diese übermächtige Klangkulisse an. Der Immendorfer Quartettverein verschaffte sich unter dem Dach des Landschaftsverbandes Rheinland Gehör. Und im Amphitheater trafen sich rund 1000 Sängerinnen



Foto: LVR

Rund 1000 Menschen ließen beim offenen Singen das Amphitheater mit Pop und Klassikliedern erklingen.

Auszeichnung im Rhein-Kreis Neuss

SoVD-Mitglied Gertrud Servos erhielt das Bundesverdienstkreuz

Für ihr herausragendes soziales Engagement ist das langjährige SoVD-Mitglied Gertrud Servos mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden. Landrat Dieter Patt überreichte ihr die Auszeichnung im Beisein der Familie in der Begegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt in Neuss.

In seiner Laudatio fand Landrat Patt überzeugende Worte: „Gertrud Servos war und ist stets bereit, sich für andere einzusetzen – als Psychologin und Psychotherapeutin ebenso wie als engagierte Bürgerin und kompetente Kommunalpolitikerin. Es ist auch ihre persönliche Geschichte, die ihren Blick für die Nöte und Bedürfnisse ihrer Mitmenschen geschärft hat. Damit hat sie aber auch besondere Möglichkeiten der Akzeptanz, der Kompetenz, der Überzeugung und der Anerkennung – als Mitmacherin und als Vorbild.“

Gertrud Servos wurde mit einer Körperbehinderung in Neuss geboren. Nach dem Besuch der

dortigen Grundschule wechselte sie 1964 auf das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium im hessischen Lichtenau, der damals einzigen integrativen Regelschule bis zur Hochschulreife in ganz Europa. Gertrud Servos machte ihr Abitur und absolvierte erfolgreich das Studium der Psychologie an der Universität Münster.

Geprägt von der positiven Erfahrung der integrativen Schulbildung engagierte sich Gertrud Servos be-

reits 1969 in der integ-Jugend des Sozialverband Deutschland. Sie beteiligte sich am Aufbau integrativer Freizeitangebote für behinderte und nichtbehinderte Kinder und Jugendliche und brachte sich bis 1995 auch auf Landesebene in die

sie sich als sachkundige Bürgerin in verschiedenen Ausschüssen des Rates der Stadt Neuss ein. Sie gehört dem Kreistag des Rhein-Kreises Neuss an und hat den Kreis von 1993 bis 2004 als Mitglied der Landschaftsversammlung Rheinland vertreten. Darüber hinaus ist sie auch bei der Arbeiterwohlfahrt aktiv. Zudem ist sie Mitbegründerin und Sprecherin des Netzwerks „Frauen und Mädchen mit Behinderung und chronischer Erkrankung NRW“.

Diesen Einsatz hob auch Dieter Patt hervor. Hinter der Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz stehe ein beeindruckend vielfältiges Engagement

– noch dazu vom Rollstuhl aus. Das sei glaubwürdig und finde zu Recht Anerkennung; es sei vor allem aber überzeugend und ermutigend für viele Menschen, die der Hilfe bedürfen.

Auch der SoVD-Landesverband gratuliert Gertrud Servos auf diesem Wege herzlich zu der hohen Auszeichnung und wünscht ihr für die weitere Arbeit alles Gute und viel Erfolg.



Foto: Woitschützke/ Rhein-Kreis Neuss

Landrat Patt überreichte Gertrud Servos das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, das vom Bundespräsidenten verliehen wird.

integ-Organisation ein. Des Weiteren engagierte sie sich ab 1980 im Ortsverband Neuss, dessen langjährige Vorsitzende sie war.

Auch außerhalb des SoVD war Gertrud Servos stets in der Politik und in anderen Verbänden aktiv. Ihr Schwerpunkt ist dabei die Gesundheits- und Sozialpolitik. 1970 trat sie der SPD bei und engagierte sich in verschiedenen Gliederungen. Seit nahezu 25 Jahren bringt



Die Mitglieder des Landesfrauenausschusses stellten die Dienstleistungen des SoVD vor (v. li.): Renate Falk, Gabriele Reimann, Anne-Dörthe Lorenz, Jutta König und Landesfrauensprecherin Uta Schmalfuß.

und Sänger zum offenen Singen. Vom Volkslied bis zu modernem Pop reichte die Auswahl – und „Freude schöner Götterfunken“ war ebenso zu hören wie „Marmor, Stein und Eisen bricht“ oder „Kölsche Jong“. Es war für jeden etwas dabei.

Zu einem weiteren Höhepunkt gestaltete sich der Auftritt der Gruppe Klee. Die Kölner Band hatte den diesjährigen Integrationsong „Wir halten zusammen“ komponiert und dafür stürmischen Beifall geerntet. Auch das bunte Programm auf Bühnen und Freiflächen sowie in Zelten ließ keine Wünsche offen: Sport, Spiel, Tanz, Theater und Zirkus luden zum Mitmachen und Zuschauen ein. Im Kochzelt lockten europäische Leckereien zum Naschen. Und auch das am Spieß brutzelnde Spanferkel weckte bei so manchem Appetit.

Ebenfalls geboten wurden an diesem Tag der Begegnung umfangreiche Informationen: Über 200 Verbände, Einrichtungen und Initiativen präsentierten sich und ihre Arbeit für ein barrierefreies und gleichberechtigtes Miteinander. Da durfte der SoVD natürlich nicht fehlen,

dessen Informationsstand wiederum von Mitgliedern des Landesfrauenausschusses betreut wurde. Die rot leuchtende Spitze des alles überragenden SoVD-Banners zeigte schon von Ferne den Standort an, und so ließen auch die Besucher nicht lange auf sich warten. Der Stand zeichnete sich durch einen vergleichsweise geringen Geräuschpegel aus, während direkt gegenüber die rekonstruierte Ruine eines römischen Tempels den Blick gefangen nahm. Auf der Freitreppe tummelten sich Kinder und oben zwischen den Säulen probten kleinere Gesangsgruppen. Dieser schöne Platz war wie geschaffen für eine Ruhepause. Viele waren froh, sich von den anstrengenden Rundgängen im Park auf unseren Bänken erholen zu können, und es entwickelte sich manch interessantes Gespräch. „Der neue Info-stand hat den Praxistest bestanden. Nächstes Jahr sind wir wieder dabei“, sagte Landesfrauensprecherin Uta Schmalfuß.

Der nächste Tag der Begegnung findet im Essener Gruga-Park am 27. Juni 2010 statt. U.S.

Besuchen Sie unsere barrierefreie Homepage
www.sovd-nrw.de

Armut in Nordrhein-Westfalen

SoVD NRW fordert mehr Verteilungsgerechtigkeit

Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst weiter. Schon jetzt leben laut Statistischem Landesamt rund 2,7 Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen in Armut. Der Landesverband des SoVD fordert daher einen aktiven Sozialstaat und mehr Verteilungsgerechtigkeit.

„Armut lässt sich nur dann wirksam bekämpfen, wenn der Sozialstaat gestärkt und mehr Verteilungsgerechtigkeit geschaffen wird“, sagte Angelika Winkler, 2. Landesvorsitzende des SoVD NRW. Hohe Einkommen und Vermögen müssten stärker als bisher an der Finanzierung des Sozialstaates beteiligt werden. Gerade in der Wirtschaftskrise sei ein Schutzschirm für die Menschen unverzichtbar. Armut und sozialer Ausschluss verletzen die Menschenwürde. Deshalb seien Grundsicherungsleistungen erforderlich, die wirksam vor Armut schützen. Der Abbau sozialer Leistungen sei nach Winklers Überzeugung der falsche Weg: „Wer jetzt bei Kinderbetreuung und Bildung spart, schafft neue Armut!“ Der SoVD NRW fordert zudem eine aktive Arbeitsmarktpolitik und einen gesetzlichen Mindestlohn, sozialversicherungsfreie Jobs müssen zurückgedrängt werden.

Impressum

Sozialverband Deutschland e.V., Landesverband Nordrhein-Westfalen, Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf.
Tel.: 0211 / 3 86 03-0; Fax: 0211 / 38 21 75; Internet: www.sovd-nrw.de; E-Mail: info@sov-d-nrw.de
Redaktion und Ansprechpartnerin für die Landesbeilage Nordrhein-Westfalen Aktuell: Michaela Gehms, Tel.: 0211 / 3 86 03-14, E-Mail: m.gehms@sov-d-nrw.de
Schlussredaktion, Layout und Bildbearbeitung: SoVD-Redaktion Berlin, Tel.: 030 / 72 62 22-141, E-Mail: redaktion@sov-d.de
Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden!

Kreisverband Mönchengladbach

Neue Geschäftsstelle feierlich eröffnet

Nach vielen Monaten ehrenamtlichen Engagements konnte der Kreisverband Mönchengladbach seine barrierefreien Büroräume in der Regentenstraße 67 eröffnen. Möglich wurde dies durch den unermüdlenden Einsatz des neuen Vorstandes um Rolf Schiffer und durch die Großzügigkeit mehrerer Sponsoren.

Zu der kleinen Feierstunde konnte der 1. Kreisvorsitzende Rolf Schiffer einige Ehrengäste des Landesverbandes NRW und der Stadt Mönchengladbach sowie Sponsoren begrüßen. In seiner Dankesrede

hob er die gute Zusammenarbeit mit dem 2. Landesvorsitzenden Dr. Erich Größges und der Landesgeschäftsstelle hervor. Schiffer dankte Bürgermeister Klaus Schäfer für dessen Mithilfe bei der erfolgreichen

Suche nach einem neuen Standort des Sozialverband Deutschland in Mönchengladbach.

Auch für die Renovierung der neuen Räume fand der Kreisverband zahlreiche Unterstützer. So spendeten Vertreter der örtlichen Polizei sowie ein Freundeskreis der Polizei namhafte Beiträge aus einer Tombola. Der Kreisverband sprach dafür Hennes Joeris und Jürgen Willmanns als Vertretern der Polizei seinen Dank aus. Lobend erwähnt wurde auch Peter Müller, der die Malerarbeiten kostenlos ausführte.

In seinem Grußwort hob Bürgermeister Klaus Schäfer die Bedeutung des Ehrenamtes hervor. Der Sozialverband Deutschland leiste zugunsten der behinderten, älteren, chronisch kranken und sozial benachteiligten Menschen unschätzbare Dienste.

Das Büro steht den Mitgliedern aus dem Kreisverband Mönchengladbach für die Sozialberatung zur Verfügung. Termine sollten vorher vereinbart werden, Telefon: 02161/10757.



Zur Eröffnung der Geschäftsstelle konnte Kreisvorsitzender Rolf Schiffer (2. v. r.) unter anderem Dr. Erich Größges (2. Landesvorsitzender, 3. v. r.) und den ehemaligen Landesgeschäftsführer Dieter Redda (li.) begrüßen.

Erholungszentrum Brilon

Sommerfest mit Spiel, Spaß und Musik

Viele Besucher von nah und fern kamen zum zweitägigen Sommerfest mit Tag der offenen Tür ins SoVD-Erholungszentrum Brilon. Das Fest bot den Gästen ein buntes Programm mit Musik, Unterhaltung und Hausführungen. Außerdem wurden 15 neu renovierte Zimmer freigegeben. Die Gäste lobten den Komfort des Hauses und genossen die Sonne im Herzen des Sauerlandes.

Los ging es im Festsaal mit einem Mitmach-Gottesdienst. Dieser wurde musikalisch umrahmt vom Posauenchor Olsberg. An ihm beteiligten sich auch einige SoVD-Mitglieder rege. Im Anschluss gab es ein buntes Rahmenprogramm für Jung und Alt:

Ein Stelzenläufer modellierte Luftballons, der Sauerländer Gebirgsverein und die Briloner Tanzsportgemeinschaft boten Musik und Tanz. An Ständen konnten sich die Besucher über Blumen- und Tischdekorationen sowie vielfältige Geschenkideen informieren.

Selbstverständlich kam an beiden Tagen auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Die Gäste genossen den Brunch im Panoramacafé und ließen sich mit Spezialitäten des Küchenchefs verwöhnen. Viele Besuchergruppen aus den Gliederungen



Von links: Die Leiter des Erholungszentrums Manfred Vorkamp und Sibylle Gehrman stellten der Betriebsratsvorsitzenden Antje Schleimer und den stellvertretenden Landesvorsitzenden Dr. Erich Größges und Angelika Winkler die neuen Räume vor.

des Landesverbandes waren ins Erholungszentrum Brilon gekommen. In Hausführungen erkundeten sie gemeinsam mit Gästen aus Brilon und Umgebung das Haus mit Bäderabteilung, Hallenbad, Panoramacafé, Kosmetik- und Massagesalon, Kegelbahn, Gymnastikraum und vieles andere mehr. Das Team in Brilon informierte die Besucher über die neuen Räume und die besonderen Angebote des Hauses für Gruppen- und Einzelreisende.



Für die kleinen Gäste gab es „hohen Besuch“: Ein Stelzenläufer bastelte Schirme, Herzen und anderes aus Luftballons.

Zimmer mit besonderer Ausstattung

Fünfzehn Zimmer auf drei Etagen wurden im Erholungszentrum umfangreich modernisiert. In den neuen „Klassikzimmern“ wurden die Bäder komplett renoviert; jedes Zimmer verfügt nun über eine behindertengerechte Dusche mit WC. In allen Zimmern wurden die Boden- und Wandbeläge erneuert und das Mobiliarium ausgetauscht. Einzelzimmer in dieser Kategorie liegen nun auch mit Blick zum Kurpark. Ein Zimmer wurde mit einer sogenannten Ohnhänder-Toilette ausgestattet. Dieses WC kann von Menschen ohne oder mit sehr kurzen Armen eigenständig genutzt werden. Des Weiteren wurde ein Zimmer mit Durchgang für hilfsbedürftige Gäste mit Begleitperson eingerichtet. Zwei Zimmer sind durch einen Durchgang über den gemeinsamen Balkon miteinander verbunden. Weitere Informationen zum SoVD-Erholungszentrum unter www.ehz-brilon.de oder Tel.: 02961/9830.

In memoriam

Der SoVD-Landesverband Nordrhein-Westfalen verlor in der Berichtszeit

198 Kameradinnen und Kameraden.

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Bezirksverband Mülheim-Ruhr-Oberhausen

Gertrud Tietz feierte ihren 100. Geburtstag

Das langjährige SoVD-Mitglied Gertrud Tietz aus Oberdümpften hat ihren 100. Geburtstag mit Ehrengästen des SoVD gefeiert. Die Jubilarin wurde 1909 in Ostpreußen geboren und wohnt seit 1953 in Mülheim an der Ruhr. Dem SoVD gehört sie seit 1987 an. Mit ihrem Mann Bernhard zog sie ihre Kinder groß und erfreute sich später an ihren beiden Enkelkindern. Seit drei Jahren lebt Frau Tietz im Sankt-Engelbertus-Stift.

Bei der kleinen Feierstunde waren ihre Tochter Erna, ihr Enkel Michael, Ordensschwester Ursulina sowie Vertreter des SoVD NRW dabei. „Meine Mutter war immer eine lebenslustige Frau und eine gute Gastgeberin – das hat sie sicher so lange jung gehalten“, sagte Tochter Erna. Die Glückwünsche des SoVD überbrachten Frauensprecherin Adelheid Krüger vom Ortsverband Oberdümpften und Bezirksvorsitzender Eduard Roncari.



Das 100. Wiegenfest feierte Gertrud Tietz (Mitte). Mit dabei waren Enkel Michael (v. li.), Tochter Erna, Frauensprecherin Adelheid Krüger, Bezirksvorsitzender Eduard Roncari und Ordensschwester Ursulina.

Personalien

Elke Mrotzek ist seit zehn Jahren beim SoVD tätig

Am 1. Mai 2009 konnte Elke Mrotzek auf eine zehnjährige Tätigkeit beim SoVD-Kreisverband Minden zurückblicken. Die gelernte Rechtsanwalts- und Notariatsgehilfin stand während dieser Zeit den Kreisgeschäftsführern tatkräftig zur Seite. In einer kleinen Feierstunde gratulierte ihr der Kreisvorstand zum Dienstjubiläum und dankte für ihr Engagement. Für die weitere Zusammenarbeit wünschte der Vorstand alles Gute. Auch der Landesverband NRW dankt Frau Mrotzek auf diesem Wege für ihren Einsatz und schließt sich den Glückwünschen an.



Kreisverband Gladbeck

Sonnenschein und gute Laune

Bei Sonnenschein und strahlend blauem Himmel veranstaltete der Kreisverband Gladbeck für seine Mitglieder einen Tagesausflug ins Münsterland. Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ ging es zunächst nach Coesfeld. Die Gruppe unternahm Spaziergänge in Park und Wald und besuchte das Rotwildgehege. Das Programm wurde abends durch Musik und Tanz abgerundet.



Der Tagesausflug des Kreisverbandes Gladbeck ins Münsterland kam bei den Mitgliedern sehr gut an.

Aus den Ortsverbänden



Equal Pay Day im Ortsverband Oberaden.

Ortsverband Oberaden

Der Ortsverband Oberaden (Bezirksverband Hamm-Unna) protestierte gegen die ungleiche Bezahlung von Frauen und Männern. Zum Equal Pay Day richteten Frauen aus dem Ortsverband Oberaden einen Informationsstand aus und verteilten rote Taschen an Passantinnen. Monika Holtsträter (Mitglied im Landesfrauenausschuss) und ihre Mitstreiterinnen Anne Fehst und Hannelore Rogaschewski informierten die Passantinnen über die ungleiche Bezahlung in Deutschland. Frauen verdienen hierzulande im Durchschnitt etwa 23 Prozent weniger als Männer. Außerdem arbeiten sie zu einem großen Teil im Niedriglohnbereich. Darüber hinaus informierte der Ortsverband auch über die Frauenarbeit im SoVD und über die Leistungen des Verbandes für seine Mitglieder.

Ortsverband Eller/Lierenfeld

Der Ortsverband Eller/Lierenfeld (Kreisverband Düsseldorf) hatte Mitglieder und Gäste ins Vereinshaus St. Michael zur Feier des 60-jährigen Bestehens eingeladen. Die Ortsverbandsvorsitzende Gisela Deffur hielt einen kurzen Rückblick auf die Gründungsjahre seit Mai 1949. Deffur berichtete, dass die Mitgliederzahl schnell auf über 200 Männer und Frauen anstieg, da Spätheimkehrer, Versehrte und Heimatvertriebene in den Reichsbund eintraten. Die Hilfen, die der Verband damals bot, wurden dringend gebraucht.

Zwischen 1956 und 1958 wurden in Lierenfeld 100 Wohnungen für Reichsbundmitglieder gebaut, da die Wohnungsnot eines der größten sozialen Probleme der Nachkriegszeit war. Auch heute noch leben viele Mitglieder in den Wohnungen der verbandseigenen Immobiliengesellschaft meravis.

Derzeit gehören dem Ortsverband 194 Mitglieder an, die neben den geselligen Aktivitäten auch die Sozialberatung des Kreisverbandes Düsseldorf in Anspruch nehmen. Grüße des Kreisverbandes Düsseldorf überbrachte Walter Bulczak, 2. Kreisvorsitzender. Er dankte dem Vorstand für sein ehrenamtliches Engagement.



Auszeichnungen im Ortsverband Neuenkirchen.

Ortsverband Neuenkirchen

Zur Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Neuenkirchen (Kreisverband Gütersloh) konnte der 1. Vorsitzende Bernhard Laukötter rund 50 Mitglieder begrüßen. Nach dem Jahresrückblick mit

Schriftführerin Martina Merschbrock nahm Kreisgeschäftsführer Michael Schwaneberg Stellung zu aktuellen sozialpolitischen Entwicklungen. Er kritisierte die Einschnitte, die in den vergangenen Jahren in den sozialen Sicherungssystemen erfolgt sind, und wies auf die wichtige Rolle des SoVD als Partner in sozialen Fragen hin. Höhepunkt der Veranstaltung war die Ehrung von Paul Peitzmeier, der dem Verband seit 60 Jahren angehört. Urkunde, Ehrennadel und Reichsbund-Chronik überreichte Bernhard Laukötter. Im Anschluss würdigte er auch das langjährige ehrenamtliche Engagement von Walter Blomberg, Ulrich Dreisewerd, Maria und Bruno Gödde, Martina Merschbrock und Heinrich Mertensotto.

Ortsverband Langenberg

Zur Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Langenberg (Kreisverband Gütersloh) konnte dessen Vorsitzender Johannes Rosenthal Ehrengäste aus dem Kreisvorstand begrüßen. Die enge Verbundenheit zu Kreisvorstand und Kreisgeschäftsstelle sei für viele Mitglieder ein Gewinn, sagte Rosenthal.

Der Kreisgeschäftsführer Michael Schwaneberg zog Bilanz aus den Sprechstunden der Sozialberatung. Schwerpunkte in der Beratung seien Fragen und Probleme zum besonderen Kündigungsschutz für Menschen mit Behinderungen, zur Grundsicherung und zum Rentenrecht gewesen.

Einen Höhepunkt der Versammlung bot die Ehrung treuer Mitglieder. „Sie sind die Grundpfeiler des Ortsverbandes und der großen Solidargemeinschaft des SoVD“, betonte der 2. Kreisvorsitzende Westerschlink in seiner Laudatio. Vorbild sei Anne Steiling, die seit 60 Jahren dem Ortsverband Langenberg die Treue halte. Für zehnjährige Mitgliedschaft geehrt wurden Hans Bartels, Jürgen Bietz, Erna Huber, Maria Schüngel und Konrad Südhoff.

Ortsverband Marl

Rolf Real, Vorsitzender des Ortsverbandes Marl (Kreisverband Recklinghausen), konnte zur Jahreshauptversammlung über 130 Mitglieder und Angehörige sowie zahlreiche Gäste begrüßen. Als Ehrengäste erschienen Bürgermeisterin Uta Heinrich, Vertreter der Lokalpolitik

aus SPD, CDU und Bürgerunion sowie Silvia Eggers, Leiterin der Fachstelle für behinderte Menschen. Als Gastredner referierte Olaf Ped, 1. Vorsitzender der Knappschaft Recklinghausen, zum Thema „Gesundheitsfonds 2009 – mehr Gerechtigkeit für alle!“

Im Anschluss ehrte der Ortsverbandsvorsitzende Rolf Real gemeinsam mit den Frauensprecherinnen Maria Real und Renate Koßmann langjährige Mitglieder des Ortsverbandes. Für beachtliche 25-jährige Treue wurden Erich Matysik und Jürgen Remp ausgezeichnet. Seit zehn Jahren dabei sind Robert Althoff, Angelika Becher, Klaus Becker, Heinz-Dieter Böck, Irmgard Bücken, Ingeborg Dahlke, Siegfried Grzeskowiak, Joachim Holburg, Heinrich Jeromin, Annliese Korczowski, Günter Koßmann, Nelida Leineweber, Ingrid Leßmöllmann, Harald Mauer, Margit Menzel-Ozimek, Gerhard Niermann, Konstantin Österlein, Hermann Rohmann, Jürgen Rose, Klaus Schippling, Hubert Schmidt, Rita Schöbel, Ursula Schulz, Klaus-Peter Stankowiak, Hans-Peter Stentrup und Jutta Winkelmann. Für die musikalische Umrahmung der Mitgliederversammlung sorgte der Kinderchor der Grundschule Sickingmühle.



Jahreshauptversammlung im Ortsverband Marl.

Ortsverband Eitorf

Zur Jahreshauptversammlung hatte der Ortsverband Eitorf (Bezirksverband Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg) seine Mitglieder in den Schützenhof nach Eitorf-Alzenbach eingeladen.

In seinem Vortrag erläuterte Dr. Bernhard Stitz, Oberarzt am St. Franziskus-Krankenhaus in Eitorf und Spezialist für Geriatrie (Altersheilkunde), welche Veränderungen das Alter und die demografische Entwicklung mit sich bringen. Er erläuterte auch, wie sich das Eitorfer Krankenhaus auf die besonderen Bedürfnisse von zunehmend älteren Patienten einstellt.

Im Anschluss ehrten Ortsverbandsvorsitzender Hans-Josef Schneider und dessen Stellvertreterin Ulla Bruhn treue Mitglieder: Auf eine 60-jährige Mitgliedschaft blickt Alfred Manske zurück. Zum Dank erhielt er die Jubiläumsnadel und die Chronik „Vom Reichsbund zum SoVD“. Urkunden und Ehrenzeichen für 25-jährige Treue erhielten Heinz-Willi Roth, Irma Göhlert, Ruth Komischeke, Alette Geisler, Elisabeth Welteroth und Therese Spicker. Für zehn Jahre Verbundenheit wurden Berta Bachem, Gerda und Rudolf Becker, Margarete Henders sowie Hans-Friedel und Gertraud Kaltenbach geehrt.

Umrahmt wurde die Veranstaltung mit Anekdoten und Reimen aus früherer Zeit, die Erwin Schützeichel zum Besten gab. Zum Ausklang der

Versammlung gab es unterhaltsame Weisen von Fabian Kleine-Kampmann am Keyboard.

Ortsverband Verl

Lob und Ehrungen gab es auch auf der Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Verl (Kreisverband Gütersloh). Als Ehrengäste konnte Ortsverbandsvorsitzender Walter Thiesbrummel die Kreisfrauensprecherin Helga Eberhardt sowie die Kreisschatzmeisterin Margret Kohler begrüßen.

Schriftführerin Waltraud Rücker blickte in ihrem Jahresbericht auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres zurück. Zahlreiche Begegnungen, Fahrten und Exkursionen belebten den Alltag der Mitglieder. Besonders beliebt bei den Mitgliedern war der monatliche Klönnachmittag. Des Weiteren erstattete Karin Kunkel ausführlichen Bilanzbericht.

Mit Dank übergab Margret Kohler Jubiläumszeichen für fünfjähriges Engagement an die drei Vorstandsmitglieder des Ortsverbandes: Walter Thiesbrummel, Albert Mertensotto und Karin Kunkel. Für 60 Jahre Treue wurde Regina Busche ausgezeichnet. Das silberne Jubiläum feierten Helga Hollenbeck und Günter Richter. Seit zehn Jahren gehören dem Verband Klaus Brandner, Annette Ganzer, Josef Krogmeier sowie Bernd und Waltraud Rücker an. „Durch ihre Treue haben sie dazu beigetragen, dass der Verband in sozialpolitisch wichtigen Fragen

mitreden, Verbesserungen anregen und Mängel wirksam beanstanden kann“, sagte Margret Kohler in der Laudatio.

Ortsverband Clarholz

Eine weitere Jahreshauptversammlung mit vielen Ehrungen gab es beim Ortsverband Clarholz (Kreisverband Gütersloh). Dorothea Winkelmann gab einen Überblick über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Schatzmeister Heinz Kathöfer legte den Kassenbericht vor.

Danach ehrte der 2. Vorsitzende Karl-Heinz Bussian die Jubilare, die teilweise krankheitsbedingt nicht kommen konnten: Seit stolzen 60 Jahren ist Maria Hölscher beim SoVD Mitglied. Da die 96-jährige Seniorin im Alten- und Pflegeheim lebt, besuchten Vertreter des Ortsverbandes sie dort und überreichten ihr persönlich Ehrenzeichen und Urkunde.

Auffünfjähriges ehrenamtliches Engagement blickten Dieter Winkelmann und Franz Ortkrass zurück. Seit zehn Jahren dem Verband treu verbunden sind Margareta Döpjohann, Heribert Ewers und Gertrud Guntermann.

Zum Abschluss



Mitgliederehrungen im Ortsverband Eitorf.

der Versammlung sprach Josef Westerschlink, stellvertretender Kreisvorsitzender, über aktuelle sozialpolitische Themen, mit denen sich der SoVD derzeit auseinandersetzt.

Ortsverband Schwerte

Zur Jahreshauptversammlung hatte auch der Ortsverband Schwerte (Bezirksverband Iserlohn/Hagen/Wuppertal) seine Mitglieder eingeladen. Eingebettet in ein musikalisches Rahmenprogramm mit der Gruppe „Anklang“ fanden die Ehrungen statt. Die Ortsverbandsvorsitzende Ingeborg Otte überreichte Urkunde und Ehrenzeichen für 60-jährige Mitgliedschaft an Günter Menke. Für fünfjähriges ehrenamtliches Engagement erhielt Joachim Kurz eine Urkunde. Für zehnjährige Treue geehrt wurden Anita Baars, Brigitte Ehmer, Marlies Erle, Heidrun Jung, Heike Kaup, Karin Mücke, Renate und Ralf Niestroj, Gisela Schumacher, Wally Stolper, Eva-Maria Syre, Andreas Hempfling, Karl-Heinz Kreft, Dietmar Schank und Ronald Ströhlein.

Ortsverband Lette

Zur Jahreshauptversammlung hatte auch der Ortsverband Lette (Kreisverband Gütersloh) seine Mitglieder eingeladen. Auf dem Programm stand unter anderem ein sozialpolitisches Referat der 1. Kreis- und 2. Landesvorsitzenden Angelika Winkler. Ihre Forderung lautete: „Der Sozialstaat muss Menschen, die sozial benachteiligt, chronisch krank oder behindert sind, soziale Sicherheit und neue Chancen bieten!“ Auch auf aktuelle sozialpolitische Forderungen des SoVD ging Angelika Winkler in ihrem Vortrag ein.

Im Anschluss ehrte sie gemeinsam mit dem Ortsverbandsvorsitzenden Josef Westerschlink treue Mitglieder. Auf eine 40-jährige Mitgliedschaft blickt Rudolf Kleinhow zurück. Seit zehn Jahren halten Elisabeth Hölscher und Adolf Toni dem Sozialverband Deutschland die Treue. Des Weiteren standen der Rückblick auf Aktivitäten des vergangenen Jahres und der Kassenbericht auf dem Programm.



Jahreshauptversammlung im Ortsverband Lette.